



Die Wasserfälle und die Klosterruine Allerheiligen bei Oppenau

Die Allerheiligen-Wasserfälle (auch Büttensteiner Wasserfälle genannt) befinden sich im nordwestlichen Teil des Schwarzwaldes nördlich von Oppenau. In einer engen Schlucht stürzt sich das Wasser des Liezbaches in sieben Kaskaden in die Tiefe. Dabei überwindet es insgesamt mehr als 80 m Höhenunterschied. Im Jahr 1840 wurde diese Naturattraktion durch einen malerischen Weg erschlossen. Dieser führt Sie über zahlreiche Treppen die Schlucht entlang und auf mehreren Brücken über die Wasserfälle hinweg. Oberhalb der Wasserfälle steht die eindrucksvolle Ruine des Klosters Allerheiligen.

Die Geschichte Allerheiligens beginnt mit der Stiftung des Klosters durch Herzogin Uta von Schauenburg, die zum Hochadel ihrer Zeit gehörte und mit den führenden Herrscherhäusern, den Staufen und Welfen, verwandt war.

Gegründet wurde es 1196 und beherbergte über 600 Jahre die Prämonstratenserprobstei, das kulturelle Zentrum der Region. Innerhalb von wenigen Jahrzehnten nach der Säkularisation wurde es zerstört. Dieses Kloster war im Mittelalter ein bedeutendes kulturelles und religiöses Zentrum. Im Jahre 1804 wurde es durch einen Brand zerstört.

Eine zeitlang dienten die Reste der Gebäude als Steinbruch. Nach dem Einsetzen des Tourismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts begannen die Sanierungsarbeiten an dem verbliebenen Mauerwerk. Große Teile des im gotischen Stil errichteten Bauwerkes blieben so der Nachwelt erhalten.

Die noch heute stolz in den Himmel ragenden Ruinen, lassen noch heute die einstige Macht der Mönche erahnen.